

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

07 | 2019

Kommunales Kino: Filmjahr national

Filmübersicht Juli 2019

Di, 16.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Filmjahr national (IV):

Der goldene Handschuh

Regie und Buch: Fatih Akin, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Heinz Strunk; mit: Jonas Dassler, Margarethe Tiesel, Katja Studt, Tristan Göbel, Greta Sophie Schmidt, Uwe Rohde u. a.
Deutschland 2019 • 110 Min. • FSK: ab 18 J.

So, 21.07.2019
12:45 Uhr

Filmjahr national (V):

Der Fall Collini

Regie: Marco Kreuzpaintner; Buch: Christian Zübert, Jens-Frederik Otto & Robert Gold, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Ferdinand von Schirach; mit: Elyas M'Barek, Alexandra Maria Lara, Heiner Lauterbach, Franco Nero, Manfred Zapatka u. a.
Deutschland 2019 • 123 Min. • FSK: ab 12 J.

Mo, 22.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Di, 23.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Filmjahr national (VI):

Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats

Arabisch mit deutschen Untertiteln
Regie und Konzept: Talal Derki;
Dokumentarfilmer Talal Derki konnte in Syrien das Vertrauen eines radikalen Islamisten gewinnen und hat diesen und seine acht Kinder zwei Jahre lang mit der Kamera begleitet.
Deutschland, Libanon, Katar, Syrien 2017 • 99 Min.
• FSK: ab 12 J.

So, 28.07.2019
12:45 Uhr

Filmjahr national (VII):

Nur eine Frau

Regie: Sherry Hormann; Buch: Florian Oeller, basierend auf dem Sachbuch „Ehrenmord – Ein deutsches Schicksal“ von Matthias Deiß und Jo Goll; mit: Almila Bagriacik, Rauand Taleb, Meral Perin, Mürtüz Yolcu, Armin Wahedi, Aram Arami u. a.
Deutschland 2019 • 97 Min. • FSK: ab 12 J.

Di, 30.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Filmjahr national (VIII):

All My Loving

Regie: Edward Berger; Buch: Edward Berger & Nele Mueller-Stöfen; mit: Lars Eidinger, Nele Mueller-Stöfen, Hans Löw, Manfred Zapatka, Christine Schorn, Godehard Giese, Mathilde Berger u. a.
Deutschland 2019 • 116 Min. • FSK: ab 12 J.

Kommunales Kino

im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:

5,00 EUR normal
4,00 EUR ermäßigt*
2,00 EUR GE-Pass-Inhaber/-innen
45,00 EUR KoKi-10er-Karte (normal)
36,00 EUR KoKi-10er-Karte (ermäßigt*)
*Schüler/-innen und Student(inn)en
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen

Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

Anregungen und Wünsche bitte an:

Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-9102
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Constantin Film
Filmpaket: © Sony
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 11.06.2019
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Der Oberbürgermeister
Referat Kultur
Juni 2019

Kommunales
Kino



So, 30.06.2019
12:45 Uhr

Filmwunsch:

Monsieur Claude 2

(Qu'est-ce qu'on a encore fait au Bon Dieu?)
Regie: Philippe de Chauveron; Buch: Philippe de Chauveron & Guy Laurent; mit: Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan, Medi Sadoun, Frédéric Chau, Noom Diawara, Frédérique Bel, Julia Piaton, Émilie Caen, Élodie Fontan, Pascal Nzonzi u. a.
Frankreich 2019 • 99 Min. • FSK: o. A.

Mo, 01.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Di, 02.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Mensch und Natur (III):

Free Solo

(Free Solo)

Regie und Konzept: Elizabeth Chai Vasarhelyi & Jimmy Chin;
Mit dem „Oscar“ 2019 ausgezeichneten Dokumentarfilm über die Besteigung der El-Capitan-Steilwand im kalifornischen Yosemite National Park durch den Extremkletterer Alex Honnold.
USA 2018 • 100 Min. • FSK: ab 6 J.

So, 07.07.2019
12:45 Uhr

Filmjahr national (I):

Die Wiese – Ein Paradies nebenan

Regie und Konzept: Jan Haft;
Dokumentarfilm über die vielfältige Flora und Fauna auf Deutschlands Naturwiesen.
Deutschland 2019 • 93 Min. • FSK: o. A.

Mo, 08.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Di, 09.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Filmjahr national (II):

Gundermann

Regie: Andreas Dresen; Buch: Laila Stieler; mit: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Benjamin Kramme, Eva Weisenborn, Kathrin Angerer, Georg Arms, Hilmar Eichhorn, Peter Schneider u. a.
Deutschland 2018 • 128 Min. • FSK: o. A.

So, 14.07.2019
12:45 Uhr

Filmjahr national (III):

Die Goldfische

Regie und Buch: Alireza Golafshan; mit: Tom Schilling, Jella Haase, Axel Stein, Kida Khodr Ramadan, Birgit Minichmayr, Jan Henrik Stahlberg, Luisa Wöllisch, Christian Ammermüller, Sabrina Dietel, Klaas Heufer-Umlauf u. a.
Deutschland 2019 • 112 Min. • FSK: ab 12 J.

Mo, 15.07.2019
17:30 und
20:00 Uhr

Filmjahr national: Auch in diesem Sommer wirft das KoKi wieder einen Blick auf die aktuelle einheimische Filmszene und zeigt acht deutsche Produktionen aus unterschiedlichen Genres, welche eindrucksvoll den Facettenreichtum und die hohe Qualität des „Kinos made in Germany“ belegen.

Filmjahr national (I): **Die Wiese – Ein Paradies nebenan**

Nach DAS GRÜNE WUNDER – UNSER WALD und MAGIE DER MOORE widmet sich der vielfach prämierte Naturfilmer Jan Haft nun dem nächsten heimischen Biotop. Mittels modernster Kamertechnik erkundet er in beeindruckenden Bildern die Vielfalt der Flora und Fauna auf deutschen Wildwiesen im Wechsel der Jahreszeiten. Zu sehen sind zahlreiche Vogelarten, verschiedene Insekten und andere Tiere, die zwischen den Gräsern und Blumen ihren Lebensraum haben.

Entstanden ist „eine herausragende Dokumentation, welche die ebenso detaillierten wie faszinierenden Einblicke in den Mikrokosmos Wildwiese mit dem eindringlichen Appell verbindet, dieses bedrohte Ökosystem zu retten.“ (DOKUKANAL)

Filmjahr national (II): **Gundermann**

Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft Regisseur Andreas Dresen (SOMMER VORM BALKON; WOLKE 9; HALT AUF FREIER STRECKE) einen Blick auf das Leben von Gerhard „Gundi“ Gundermann (1955-1998), einem der prägendsten Künstler der Nachwendezeit. Dresen erzählt von einem Baggerfahrer, der Lieder schreibt. Der ein Poet ist, ein Clown und ein Idealist. Der träumt, hofft, liebt und kämpft.

Ein Stasi-Spitzel, der bespitzelt wird. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser weiß. Ein Zerrissener.

GUNDERMANN ist Liebes- und Musikfilm, Drama um Schuld und Verstrickung, eine Geschichte vom Verdrängen und Sich-Stellen, aber auch ein Film über Heimat. „Hautnah vermittelt Dresen anhand von Alltagsbeobachtungen die charakterliche Komplexität des Künstlers und beleuchtet zugleich die Widersprüchlichkeit des Lebens in der DDR. (...) Ein intelligenter und einfühlsamer Beitrag zur deutsch-deutschen Geschichte mit einem brillanten Hauptdarsteller.“ (SZ) Ausgezeichnet u. a. mit sechs „Deutschen Filmpreisen“ 2019, darunter in den Kategorien „Bester Spielfilm“ (Filmpreis in Gold), „Beste Regie“, „Bester Hauptdarsteller“ (Alexander Scheer) und „Bestes Drehbuch“.

Filmjahr national (III): **Die Goldfische**

Der arrogante Portfolio-Manager Oliver führt ein Leben auf der Überholspur – bis er nach einem selbst verschuldeten Autounfall die Diagnose Querschnittslähmung erhält. Statt sich beim mehrmonatigen Aufenthalt in der Reha-Klinik der neuen Situation zu stellen, betreibt er weiter Geschäfte via Internet. Als er zufällig einer Wohngemeinschaft von Menschen mit Behinderungen begegnet, spannt er schon bald die WG für eigene Zwecke ein:



Oliver spendiert der ahnungslosen Gruppe eine gemeinsame Busfahrt nach Zürich, um dort sein gehortetes Schwarzgeld einzusacken und das beträchtliche Vermögen auf der Rückreise über die Grenze zu schmuggeln.

„Endlich mal wieder eine Komödie über Menschen mit Behinderungen, die sich was traut, die zugleich respektlos und zärtlich ist, wahrhaftig und märchenhaft, mit einer irren Geschichte und einem tollen Ensemble (u. a. Tom Schilling, Birgit Minichmayr, Axel Stein, Jan Henrik Stahlberg und Jella Haase).“ (EPD FILM) Ausgezeichnet mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Filmjahr national (IV): **Der goldene Handschuh**

Der Hamburger Stadtteil St. Pauli Anfang der 1970er-Jahre. Auf den ersten Blick erscheint Fritz „Fiete“ Honka (Jonas Dassler) wie ein bemitleidenswerter Verlierertyp. Tagsüber arbeitet der Mann mit dem deformierten Gesicht als Hilfsarbeiter. Die Nächte verbringt er vorzugsweise in der heruntergekommenen Kiezkneipe „Zum goldenen

Handschuh“, eine Art Sammelpunkt für gescheiterte Existenzen. Hier betrinkt er sich regelmäßig und spricht ältere, einsame Frauen an, die er zuweilen in seine kleine Wohnung mitnimmt, aus der es kaum ein Entkommen gibt. Niemand ahnt, was der scheinbar harmlose „Fiete“ hinter verschlossenen Türen treibt.

Frei nach dem Roman „Der goldene Handschuh“ von Heinz Strunk zeichnet Regisseur Fatih Akin (GEGEN DIE WAND; AUS DEM NICHTS) ein schonungsloses Bild des realen Serienmörders Fritz Honka (1935-1998). „Akins Interpretation pendelt zwischen drastischen Momenten, detaillierter Milieubeschreibung und groteskem Humor.“ (BAZ) Offizieller Wettbewerbsbeitrag zur Berlinale 2019; ausgezeichnet mit einem „Deutschen Filmpreis“ 2019 in der Kategorie „Bestes Maskenbild“.

Filmjahr national (V): **Der Fall Collini**

Was treibt einen völlig unbescholtenen Mann zu einem Mord? Und was hat Recht mit Gerechtigkeit zu tun? Mit diesen Fragen sieht sich der noch unerfahrener Pflichtverteidiger Caspar Leinen (Elyas M'Barek) konfrontiert. Ende der 1960er-Jahre steht er dem pensionierten italienischen Gastarbeiter Fabrizio Collini (Franco Nero) zur Seite, der den angesehenen Industriellen Hans Meyer ermordet hat – scheinbar ohne jedes Motiv. Der Fall ist brisant, auch auf privater Ebene, denn die Enkelin des Opfers (Alexandra Maria Lara) war Leinen's Jugendliebe und Meyer selbst wie ein Ersatzvater für den jungen Anwalt. Während des Prozesses stößt Leinen auf einen der größten Justizskandale der deutschen Nach-

kriegsgeschichte – und auf eine Wahrheit, von der niemand etwas wissen will.

Ein überzeugendes Ensemble, „eine voller Wendungen steckende Story (...) und große inszenatorische Finesse machen aus (der Leinwandadaption des Romans von Ferdinand von Schirach) einen packenden Film, der nicht nur beste Unterhaltung bietet, sondern auch eine tiefgehende Auseinandersetzung mit einem hochkomplexen und wichtigen Thema.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“)

Filmjahr national (VI): **Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats**

Koranstudium statt Mathematikunterricht, Kampfausbildung statt Fußballtraining, militärische Disziplin statt jugendlicher Rebellion – das ist der Alltag für den 12-jährigen Ayman und den 13-jährigen Osama. Die beiden Brüder wachsen in Syrien auf und sollen islamische Gotteskrieger werden. So jedenfalls erzieht sie ihr Vater, der al-Nusra-Rebellenführer Abu Osama, dessen größter Traum die Errichtung eines Kalifats ist.

Für die eindringliche Dokumentation OF FATHERS AND SONS ist Regisseur Talal Derki in die syrische Heimat zurückgekehrt, wo er sich als Salafisten-Anhänger ausgegeben hat und das Vertrauen von Abu Osama gewinnen konnte. Über einen Zeitraum von zwei Jahren war es ihm möglich, den radikalen Islamisten und seine acht Kinder mit der Kamera zu begleiten. Entstanden ist ein erschütternder Film, der einzigartige Einblicke in eine sonst

hermetisch abgeriegelte Welt zeigt. Nominiert für einen „Oscar“ 2019 in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“; ausgezeichnet u. a. mit einem „Deutschen Filmpreis“ 2019 in der gleichen Kategorie.

Filmjahr national (VII): **Nur eine Frau**

Die Deutschtürkin Aynur (Almila Bagriacik) wird in Berlin von einem ihrer Brüder auf offener Straße erschossen. Ahnungslos hatte sie ihn zur Bushaltestelle begleitet. Nur wenige hundert Meter vom Tatort entfernt schläft Aynurs 5-jähriger Sohn. Der Junge wird von diesem Tag an niemanden mehr um sich haben, den er kennt – nicht die Mutter, nicht den Onkel, der zum Mörder wurde, nicht die Großeltern, denen Aynur das Kind nicht mehr anvertrauen wollte. Wie ist es zu dieser Tat gekommen? Aynur beginnt, ihre Geschichte zu erzählen.

Das von Sandra Maischberger produzierte, bewegende Drama rekonstruiert die Hintergründe eines realen „Ehrenmords“ und porträtiert eine aufgeschlossene, enorm starke junge Frau und Mutter, die „wie eine Deutsche“ lebte, was ihre patriarchalisch geprägte türkische Familie nicht akzeptieren wollte. „Ein auf sämtlichen Ebenen gelungener, seinem Thema ebenso engagiert wie sensibel begegnender Film.“ (FILMDIENST) Ausgezeichnet u. a. beim Filmkunstfest Schwerin 2019 mit dem Publikumspreis.

Filmjahr national (VIII): **All My Loving**

Die Geschwister Stefan (Lars Eidinger), Julia (Nele Mueller-Stöfen) und Tobias (Hans Löw) haben kaum

etwas miteinander zu tun. Was sie vereint, sind persönliche Krisen. Pilot und Frauenheld Stefan leidet an Tinnitus und darf nicht mehr fliegen, will aber sein bisheriges Leben nicht aufgeben; Julia hat den Tod ihres Kindes noch nicht verarbeitet und fühlt sich in der Beziehung mit Ehemann Christian sehr einsam; der dreifache Vater, Hausmann und Langzeitstudent Tobias ist gezwungen, sich um den kranken Vater zu kümmern.

Edward Bergers (JACK) Film porträtiert drei Menschen auf der Suche nach Glück und innerem Frieden. Die sensiblen Charakterstudien verbinden sich zum Porträt einer unsicheren Generation um die 40, die glaubt, in der Mitte des Lebens verloren zu sein. „Ein ebenso stark gespieltes wie herausragend beobachtendes Drama.“ (FILMSTARTS.DE) Offizieller Beitrag zur Berlinale 2019 (Sektion „Panorama“).

Filmwunsch: **Monsieur Claude 2**

Claude (Christian Clavier) und Ehefrau Marie (Chantal Lauby) haben sich mittlerweile daran gewöhnt, dass die Töchter multikulturell verheiratet sind. Doch als diese geschlossen verkünden, künftig im Ausland leben zu wollen, gerät die eingekehrte Harmonie aus den Fugen. Denn Claude und Marie setzen nun alles daran, ihre Lieben in der Nähe behalten zu können. Da ist Chaos natürlich vorprogrammiert.

„Regisseur Philippe de Chauveron zündet (in der Fortsetzung des Komödienhits MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER) erneut ein Feuerwerk an pointiertem Witz und erfrischender, schonungsloser Pro-

vokation. Hauptdarsteller und Publikumsliebling Christian Clavier als Oldschool-Repräsentant zwischen Zynismus und Lebenslust, bestens besetzte Nebenrollen, genaues Timing und eine verblüffende Leichtigkeit trotz des brisanten Themas machen diese charmant-bissige gesellschaftliche Gratwanderung zum idealen Gute-Laune-Film.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Mensch und Natur (III): **Free Solo**

Jeder Fehler, jede kleinste Unaufmerksamkeit kann den Tod bedeuten: Free-Solo-Kletterer Alex Honnold bereitet sich im Sommer 2017 auf die Erfüllung seines Lebensstraums vor. Er will einen der bekanntesten Felsen der Welt erklimmen, den 975 Meter hohen und fast senkrechten „El Capitan“ im kalifornischen Yosemite-Nationalpark. Free Solo bedeutet: im Alleingang, ohne Seil und ohne Sicherung.

Die mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilmerin Elizabeth Chai Vasarhelyi und ihr Co-Regisseur und Kameramann, Profi-Bergsteiger Jimmy Chin, haben Honnold bei der Besteigung der „El Capitan“-Steilwand begleitet. Entstanden ist ein intimes Porträt und gleichzeitig ein faszinierendes Leinwandlerlebnis, das durch die Magie der atemberaubenden Naturaufnahmen die ganze Kraft des Kinos erfahrbar macht. Ausgezeichnet u. a. mit einem „Oscar“ 2019 in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“.